

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 35 (1953)
Heft: 50

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schenkt Bücher auf Weihnachten

Romane und Erzählungen

Giganten, Roman von Edna Ferber, im Steinberg Verlag, Zürich.

Edna Ferber ist keine Unbekannte; in «Die grossen Söhne» und «Saratoga» hat sie schon den Beweis ihrer grossen Erzählungskunst abgelegt. In den Giganten schildert sie die Entwicklung einer Riesenfamilie in Texas, welcher der Wahn des Besitzers — der Wahl vieler Amerikaner — dass alles noch grösser, noch mächtiger, noch vollkommener werden müsse, langsam aber sicher den Niedergang vorbereitet. Im Mittelpunkt der Erzählung steht eine feine, gebildete, einem bescheidenen Arztthaus des Westens entstammende Frau, die immer wieder die oft fast brutale Kraft dieser texanischen Kraftmenschen zu mildern, abzumenschen sucht, wo diese im Begriffe ist, über das menschliche Glück ihrer Kinder, ihr liebgewordener Mitmenschen hinwegzuschreiten, dem Glanz des Familienbesitzes zuzuhilfen. Drei Generationen liegen im Kampf gegeneinander, und das Buch liest sich in ununterbrochener Spannung und wird auch als Männerlektüre seine Freunde finden. El. St.

Sie fanden eine Heimat von David Wechsler. Das diesjährige Weihnachtsspecial der Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Der Verfasser, einer der Drehbuch-Autoren des neuen Filmes «Unser Dorf», hat dieses Buch geschrieben. Seinem Stil, der ganzen Anlage merkt man es an, dass das Buch aus einem Drehbuch entstand; es verleiht seine Herkunft nicht, so sei es auch hier nicht vom literarischen Standpunkt aus gewertet. Die Handlung spielt im Pestalozzi-Kinderdorf Trogen; wir sehen den Dorfleiter, die Lehrerschaft verschiedenster Nation, die als Hauseltern der Nation in je einem Hause lebenden Kinderfamilien walten. Eine kleine Liebesgeschichte zwischen dem englischen Lehrer und der polnischen Lehrerin ist eingewoben in das vielfache Gewebe der Beziehungen zu allen den Kindern und ihren Betreuern. Das Buch ist geeignet, dem Pestalozzidorf weitere Freunde zu gewinnen. Die schweren Probleme, die sich auf dieser kleinen Insel des Völkerfriedens ergeben, sind nicht verschwiegen; der Abschied von den polnischen Kindern, die vorzeitig von Warschau aus zurückbehalten werden, erinnert an die Abhängigkeit von politischen Konstellationen im Ausland; der Tod eines Kindes, das von der Erinnerung an erlebtes Grauen während des Krieges verfolgt, sich wieder — zu Unrecht — verfolgt glaubt und flüchtend verunglückt, weist auf die psychologisch-pädagogischen Probleme hin. «Trogen» ist eine Verpflichtung für uns alle, daher ist dem Buch weite Verbreitung zu wünschen, obwohl die Verquickung von Dichtung und Wahrheit, von erfundener Liebesgeschichte mit realem Kinderdorf-Leben, wie sie hier vorliegt, nicht nach jedermanns Geschmack ist. EB.

Die Brücke über die Drina von Ivo Andrić. Büchergilde Gutenberg, Zürich. Preis für Mitglieder Fr. 9.—. Ein spannender geschichtlicher Roman aus einer Gegend, die uns fernab liegt. Im Mittelpunkt des Geschehens liegt eine über die Drina führende Brücke. Und was sich hier seit alterher zwischen Türken und Serben, Christen und Juden an Kultur- und blutigen Kämpfen abgespielt hat, bildet den Stoff dieses gut und lebendig geschriebener Romane. Es ist eine uns fernliegende, leidenschaftlich bewegte Welt, und der alte Hodscha, der unter grossem Schmerz die Zerstörung der alten Brücke erlebt, denkt, bevor sein altes, müdes Herz stille

steht, «es müsse, auch wenn Gott seine Hand von dieser unglücklichen Stadt abgewandt habe», doch sonst irgendwo auf der Welt friedliche Gedanken und vernünftige Menschen geben — und gibt damit offenbar der tiefsten Sehnsucht auch des Ostens Europas nach Frieden Ausdruck.

Das kleine verlorene Glück, Roman von Joseph S. Ladin. Verlag Friedrich Reinhardt, Basel. Fr. 8.30

Den Werken guter schweizerischer Erzählerkunst hat sich ein neues zugesellt: die Geschichte einer Kindheit und Jugend, eine Autobiographie — wenn man sie so nennen will — obwohl die weitaus wesentlichsten Figuren der Vater und Grossvater des Schreibenden sind und nicht er selbst. Kazung und originell, Spassmacher und Weiser, Verächter und Liebhaber der Welt zugleich ist der Grossvater, der seinem Enkelbuben in tränen Sprüchen und skurrilen Reden Lebensweisheiten beibringt. Altem Brauch gemäss hat der über Achtzigjährige längst dem Sohne Hof und Steinmetzgerberie überlassen. Der Vater steht im Mittelpunkt des Geschehens: ein tüchtiger, künstlerisch begabter Steinmetz, der im Beruf wie im Amt des Gemeindepäsidenten absolute Rechtmäßigkeit kompromisslos verwirklicht, der Helfer im stillen ist für Notleidende (darin zum Schaden seiner Familie durch gewisse Elemente auch betrogen wird) und ein geduldiger «Erzieher» seiner manchmal guten Neuerungen gegenüber recht halstarrigen Bauern. Schliesslich wird durch Intrigen seiner Feinde seine Stellung im Dorf untergraben, Besitz und Erwerb gehen verloren. Als Anführer von Rettungsarbeiten während einer Unwetterkatastrophe holt er sich tödliche Krankheit. — Das stille Dorf im Baseltaler Jura wird zum Industrieort, nicht ohne wertvoller Tradition verlustig zu gehen.

Als zurückgekehrter Auswanderer und reifer Mann erzählt der Sohn rückblickend dieses vielfältige Geschehen, in dem sich — eingetascht im dörflichen Rahmen und im Zauber schöner, stiller Landschaft — das Schicksal der Dorfbewohner erfüllt. Das Buch wirkt naturnahe und entbehrt der Spannung nicht, weil in ihm Menschen gestaltet sind, die in ihrer Kraft oder Schwachheit, ihrer Güte oder Bosheit das Dasein widerspiegeln, wie es, beeinflusst von den Mächten des Guten und des Bösen, tatsächlich gelebt wird. EB.

Das Licht in seinen Händen von Annabert Waldvogel. Ein Liebesroman. 368 Seiten, in Leinen gebunden Fr. 11.80. — Thur-Verlag Andelfingen Zürich.

Mit dem Budapest der dreissiger Jahre als Hintergrund erzählt Annabert Waldvogel die Geschichte der «Schweizerin» Maria, die nach Budapest zu Besuch kommt. Sie lernt dort einen Menschen kennen, der ihr zum Freunde wird. In dem Spiel zwischen dem leichtlebigen, aber nicht immer zuverlässigen Charakter des Ungarn und dem herben, aber zur Treue geschaffenen Charakter der Schweizerin entfaltet die Autorin des früher erschienenen Romans «Hannes und Sylvia» wieder den ganzen Reiz ihrer erzählerischen Kunst, und von Seite zu Seite folgen wir mit immer grösserer Spannung der Entwicklung dieses Liebesbundes. Zarte Schilderungen von Landschaft und Menschen sind in diese Handlungen verwebt und erhöhen den Reiz dieses köstlichen Romanwerkes.

Auf Gnade und Ungnade, Roman von Joyce Cary, Steinberg Verlag, Zürich.

Es ist nicht leicht, diesen inhaltsreichen, mit Problemen reich befrachteten Roman kurz zu analysieren. Englische Rezensenten nennen ihn den

Roman des Jahres, einer von den wenigen denkwürdigen, die nach 1945 geschrieben wurden. Auf alle Fälle ist es kein oberflächlicher Roman, auch keine für Bäckfische, denn er greift tief, schochungslos, ja oft fast brutal in die subtilsten Verhältnisse und Probleme einer Ehe, die weder normal in ihrer Gründung noch erfreulich in ihrem Ablauf ist. Die Autorin ist hart und weich zugleich, vor allem ist sie ehrlich. Dabei klug und von feinsten Einfühlung in die Probleme einer Ehe, die, von Anfang an schief, durch politischen Ehrgeiz und seelische Tyrannei auf der einen, durch eine nie erlöschende Jugendliebe und ganz verschiedene gesellschaftliche und kulturelle Ausgangspunkte auf der andern Seite schwer belastet ist. Ein Buch das spannt, zu denken, zu überlegen gibt und das in seiner Tapferkeit zu lesen irgendwo wohl tut, ohne einem Freude zu machen. Denn das Leben darin scheint ein einziger Konflikt zu sein. El. St.

Mrs. Stone und ihr römischer Frühling von Tennessee Williams. S. Fischer Verlag.

Läge dieser Frühling wirklich auf der Ebene der Ironie (wobei der Buchtitel leiten soll), man würde es hinnehmen mit einem Lächeln, wenn auch mit einem sehr bitteren.

Es ist jedoch mehr, viel mehr. Es ist das Peinlichste, das Furchtbarste, das Ausgefallenste, was einer Frau passieren kann. Und zwar mit sich selbst. Denn die anderen sind nur Statisten auf der Bühne, die das Antlitz Roms trägt.

Aber auch dieses Antlitz bleibt Staffage — und Rom an sich, seine Atmosphäre scheint nur dazu da, um uns an Goethe zu erinnern, der dort durch fabelhafte Jungfrauen in stillen Hainen unter goldenem Licht die Weihe empfangt zur Erschaffung seiner reinsten und schönsten Elegien.

Davon allerdings ist in diesem neuzeitlichen Tanz auf dem Vulkan nichts zu spüren.

Einzig die Sprache fesselt und ergreift uns. Aber es ist ein Ergreifen, gegen das man sich heftig wehrt. Man sagt sich, was nützt schon die sichere, souveräne und zuweilen sogar herrliche Führung eines Instrumentes, wenn die Melodie uns in einer Weise berührt, als lägen wir nackt auf dem Operationstisch — und als wären rundherum Türen und Fenster geöffnet, auf dass jeder hineinschauen kann in den hintersten Winkel unserer Erkrankung, um darin zu wühlen, ohne Mitleid und Erbarmen.

Der Autor redet von Klimakterium. Das ist die klinische Bezeichnung für eine durchaus normale körperliche Veränderung bei einer Frau um die fünfzig.

Gewiss können daraus tiefgreifende seelische Komplikationen entstehen. Gewiss gibt es Frauen von der Art Mrs. Stone. Man kann sogar aus ihrem elenden, irgeleiteten, verfluchten Dasein eine Erzählung kompilieren. Und ich könnte mir vorstellen, dass der Verfasser der «Glasmagieries» und von «Endstation Sehnsucht» die Kenntnis und die Erkenntnis neben der Begabung dafür besitzt. Und weil ich mir das vorstellen kann, suche ich nach den Gründen seiner Entleerung.

Mag diese «story» auch wirklich und wahr sein, genau so wirklich und wahr wie die Krebskrankheit, die neuerdings von Autoren wie Autorinnen als Ausgang und Basis einer Idee benutzt wird. Was nicht wirklich und wahr zur Darstellung kam, das ist die darin ruhende, grausame und erschütternde Tragik.

Hier nun, in diesem Versagen, vollzieht sich deutlich die Trennung von Geschöpf und Schöpfer. Hier enden Aufgaben und Möglichkeiten des Menschen.

Hier offenbart sich jenes Mysterium, wodurch auch Belsazar zu Fall kam.

Denn, wenn es bestimmt ist, solches Schicksal zu erfahren, und es zu durchleiden bis zum bitteren Ende, wie unsere Mrs. Stone, dem wird es ohnehin nie vergönnt sein, eine aufreizende Legende daraus zu machen.

Er wird das Geheimnis seiner Natur dereinst mit ins Grab nehmen — und uns die Gewissheit zurücklassen, dass es Vorgänge gibt, an die keiner rühren darf.

Auch ein Dichter nicht. H. W. Dühring

Hochebene von Luise Rinser (Benziger-Verlag, Einsiedeln-Zürich).

Luise Rinser gehört heute mit Recht zu den beachtenswertesten deutschen Schriftstellerinnen. Kein geringerer als Hermann Hesse hat ihrem Sprachstil hohes Lob gezollt. Vor allem der erste Roman «Die gläsernen Ringe», dann auch die kleinere Erzählung «Jan Lobel aus Warschau», die sie berühmt werden liessen, sind die wahrsten Zeugen für ihre meisterhafte Analyse seelischer Entwicklungen. In zweiter, etwas umgearbeiteter Form, erscheint «Hochebene», eine spannende Handlung um feingezogene Menschen, deren herbe Natur in die frostige, kalte Landschaft der Hochebene gestellt sind. Schön und unvergesslich sind die Charaktere der Juliane Brenton und des sympathischen Arztes, der sich mit ganzer Kraft und Seele seinem hohen Beruf widmet. — Ein empfehlenswertes Frauentuch der Gegenwartsliteratur! cf.

Auf der schiefen Ebene von Evelyn Waugh; im Benziger-Verlag, Einsiedeln-Zürich.

Die tragikomische Geschichte eines harmlosen und ahnungslosen Mannes mutet vorerst fast ungläublich an. Denn dass ein junger Mann, der sich sich doch immerhin zum Studium vorbereitete, das sogenannte, vielgelobte Gentleman-Ideal so weit annimmt, dass es ihm unverschuldet das Hochschulstudium kostet, und nach verschiedenen Irrfahrten sogar ins Gefängnis bringt (für das unmoralische Geschäftsgebahren seiner zukünftigen Frau ...), das sind Stationen dieses Romans, die denn doch etwas übertrieben erscheinen. Allerdings wird Waugh als ausgesprochener Gesellschaftsatiriker gewertet, und auch in diesem Falle muss «die schiefen Ebenen» als scharfe Kritik der Zivilisation und Institutionen unserer Gesellschaft ausgelegt werden, mit denen der Autor aufräumen will, um den richtigen Sinn des Lebens herauszukristallisieren. cf.

Gnadenbringende Weihnachtszeit von Margarethe Schwab, Reinhardt-Verlag, Basel.

Drei liebe, kurze Weihnachtsgeschichten, die uns in der Familie, bei vorweihnächtlichen Feiern und zu unserer eigenen weihnächtlichen Vorbereitung helfen und die wir der Verfasserin herzlich verdanken.

Kreuzweg der Liebe von Alfred Hauge, aus dem Norwegischen übersetzt; im Reinhardt-Verlag.

Es ist die Fortsetzung des letztjährigen Romans «Das Jahr hat keinen Frühling». Der Verfasser, der für sein Werk mit dem Nelson-Preis bedacht worden ist, weiss uns eindringlich in das Leben des norwegischen Volkes einzuführen. Die Erzählung spielt in der Zeit religiöser Erweckung. Zugleich mit dem Einbruch der Maschine und des Fabrikbetriebes, der das Leben der vorher so einsamen Bevölkerung grundlegend verändert. Wer den ersten Band kennt, wird gerne zum zweiten greifen. El. St.

NEUERSCHEINUNG Ruth Blum Der Gottesstrauch Ein Klettgauer Heimat- und Ehe-Roman. 300 Seiten. Leinen Fr. 13.50. — Ruth Blum hat hier die Form gefunden, die ihrem Anliegen gerecht wird, nämlich die Kräfte erschaffen zu lassen, die in den Wundern von Gottes Natur und im christlichen Glauben ruhen

Neu erschienen ILLUSTRIRTES LEHRMITTEL der Haushaltungsschule Zürich: Hauswirtschaftliche Arbeits- und Warenkunde Zuverlässiges Nachschlagewerk für jede häusliche Tätigkeit. Preis Fr. 12.50. Versand durch den Verlag Haushaltungsschule Zürich 7/32, Zeltweg 21a Tel. 24 67 76 oder zu beziehen in jeder guten Buchhandlung

Sieben erschienen HANS CHRISTIAN ANDERSEN Weihnachten- und andere Märchen hübsch illustriert von Theo Wiessmann, 93 Seiten Preis broschiert Fr. 1.25 gebunden Fr. 2.50 In Buchhandlungen erhältlich VEREIN GUTE SCHRIFTEN ZÜRICH

NEUERSCHEINUNG Marguerite Janson Franziska unterm Haselbusch Unabhängige Fortsetzung von «Der Weg mit Franziska». 176 Seiten. Leinen Fr. 9.90. — Kein Jugendbuch, sondern ein Buch von einer glücklichen Jugend und einer verständigen Mutter, ein Buch voll Weisheit und strahlender Freude für alle, die Kinder lieben.

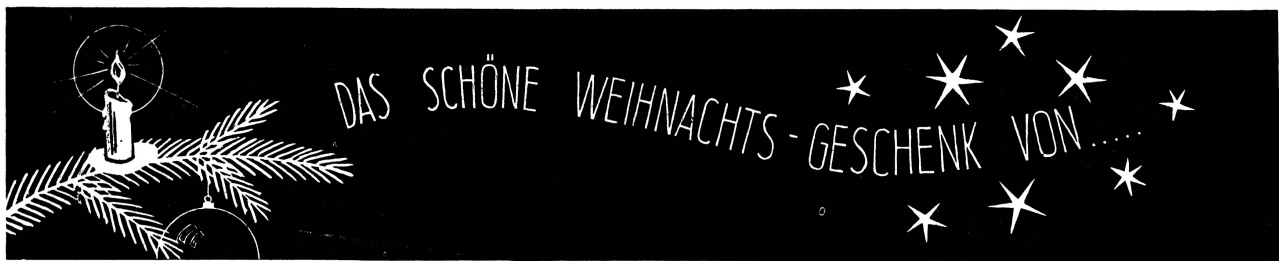
Richard Coudenhove-Kalergi Die europäische Mission der Frau franz. brosch. Fr. 4.95 Schweizer-Frau — auch Du bist gemeint! In allen Buchhandlungen THOMAS-VERLAG, ZÜRICH

Ant. Diaz Canabate Die Schenke des Torero Roman. Leinen Fr. 15.80 Annabelle schreibt: ... ein poetisches, humorvolles, unbeschreiblich entzückendes... ja, wie betitelt man es am besten? Vielleicht spanisches REISEBUCH. In allen Buchhandlungen THOMAS-VERLAG, ZÜRICH

Stanislaw Mackiewicz Der Spieler seines Lebens F. M. Dostojewskij Leinen. Fr. 16.—. Illustriert Fr. 18.— Die Weltwoche schreibt: ... Wieder einmal eine Biographie, die diesen Namen verdient! In allen Buchhandlungen THOMAS-VERLAG, ZÜRICH

Joh. Rud. Schinz Die vernügte Schweizerreise anno 1773 Eine köstliche Fusswanderung durch die alte Schweiz. 3 reich illust. Bände, jeder Band einzeln käuflich Fr. 13.— 1. Zürich—Basel 2. Basel—La Chaux-de-Fonds 3. La Chaux-de-Fonds—Vevey THOMAS-VERLAG, ZÜRICH

Gertrud Schneller Die vertauschte Angst Roman. Leinen Fr. 13.50 Ein aus dem Leben gegriffener Roman der begabten Zürcher-Autorin. In allen Buchhandlungen THOMAS-VERLAG, ZÜRICH



Neuerscheinungen

LUISE RINSER HOCHEBENE

Die Dichterin erzählt mit feiner Nachzeichnung seelischer Entwicklung von dem entscheidenden Lebensabschnitt eines jungen Mädchens, das sich zwischen zwei Männern für ein auf sich selbst gestelltes Leben entscheidet.

248 Seiten Leinen Fr. 13.50

FRIEDRICH DÜRRENMATT DER VERDACHT

Dieser Roman gehört wie sein früheres Werk «Der Richter und sein Henker» in die Gattung der rarischen Kriminalgeschichten, eine Erzählart, die Dürrenmatt mit seiner dramatischen Begabung glänzend meistert.

160 Seiten Leinen Fr. 8.90

EMMY BALL-HENNINGS - RUF UND ECHO

Mein Leben mit Hugo Ball

Eine ausgezeichnete Biographie und ein Erinnerungsbuch der begabten Dichterin über ihre Ehe mit Hugo Ball in einer bewegten Zeit. Ein schönstes Zeugnis der Gemeinschaft zweier Menschen.

296 Seiten Leinen Fr. 16.80

MARCEL HAMON UM DIE SECHSTE STUNDE

Die Handlung folgt den ungewöhnlichen Erlebnissen eines in Rom aufgewachsenen Juden, den das Schicksal nach Jerusalem zurückführt. Dort erfährt er das rätselhafte Wesen des unter dem Druck römischer Herrschaft bangenden und hoffenden Volkes.

232 Seiten Leinen Fr. 13.80



IM BENZIGER VERLAG

Eine kleine Auswahl aus unseren Neuerscheinungen

Schweizerischer Frauenkalender 1954

Jahrbuch der Schweizer Frauen

44. Jahrgang. Herausgegeben von Clara Büttiker und vom Bund Schweizerischer Frauenvereine.

Broschiert Fr. 5.70

Heimat am Fluss von Gertrud Häusermann

Jugenderinnerungen

Hier kehrt die Autorin zurück in das Land ihrer Kinder- und Jugendjahre und erzählt auf liebenswerte Weise von den Gespielen jener Zeit. Leinen Fr. 8.95

Erhältlich in jeder Buchhandlung

Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau

Das gute Besteck



...VON SCHÄFFER
Messwaren
und Bestecke
Bahnhofstr. 31, Zürich
Tel. 23 95 82

EISENWARENHANDLUNG
ERNST A. SCHMID AG.
ZÜRICH 7 - Kreuzplatz

Grosse Auswahl in Kristall,
Keramik und Porzellan

Geschenke mit bleibendem Wert

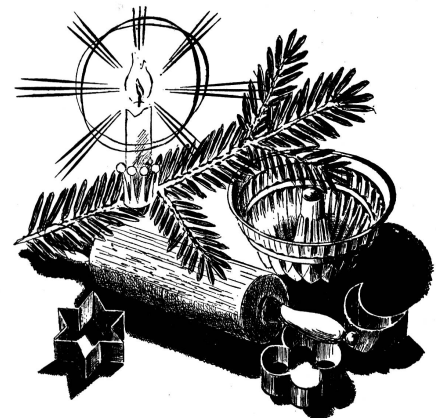


finden Sie in vielseitiger Auslese preiswert bei

GROB Haushaltsgeschäft
Glockeng. 2, Tel. 23 30 06
ZÜRICH 1 (Strehlgasse 21)

Bestecke
Kaffee- und
Tee-Services
Back-
Apparate
Backformen
Plannen

In rostfreiem Stahl,
Kupfer, Messing,
Email, Aluminium



Alles zum Guetzele

In vielen Familien sind selbstgemachte Guetzi auf Weihnachten immer noch Tradition. Das mit Liebe hergestellte Weihnachtsgebäck gerät noch besser, wenn die richtigen Hilfsmittel zur Hand sind.

Wir führen nachstehend einige Beispiele aus unserem grossen Sortiment auf, welche Ihnen die Arbeit sicher erleichtern werden:

Federwaagen, verschiedene Ausführungen	ab Fr. 12.70 bis Fr.	23.30
Laufgewichtswaagen, verschiedene Ausführungen	ab Fr. 19.90 bis Fr.	51.-
Massbecher aus Plastik	Fr. 1.50 bis Fr.	1.95
Mehlsiebe	Fr. 2.25 bis Fr.	8.75
Mandelmühen, verschiedene Ausführungen	Fr. 1.95 bis Fr.	20.-
Teigbecken aus glasiertem Ton, aussen braun, innen weiss	ab Fr.	2.35
Holzkellen in allen Grössen und Ausführungen	ab Fr.	4.40
Teigspachteln, grosses Modell	Fr. 1.25	
kleines Modell	Fr. —.75	
Teigbrett, sehr praktisch	Grösse 70x56 cm Grösse 65x51 cm	Fr. 14.90 Fr. 13.50
Wallholz aus Ahornholz, sehr solid	Fr. 2.35 bis Fr.	1.60
Ausstechförmil zum Ausschneiden	per Stück Fr.	—25
Ausstechförmil, Sortiment à 10 Stück, zusammen	Fr. 2.60 oder Fr.	1.75
Kleine Backförmil	ab Fr.	—45
Kuchenbleche, rechteckig	ab Fr.	5.75
Kakesformen aus Permalon (nicht rostend)	ab Fr.	3.50
Gugelhupfformen in verschiedenen Ausführungen	ab Fr.	2.95
Springformen	ab Fr.	4.95
Rehrücken-Formen, gut verzinkt	ab Fr.	4.25
Dressiersäcke aus Stoff und Plastik	ab Fr.	—95
Dressiergerätnen, verschiedene Ausführungen	ab Fr.	2.25
Schwingbesen, gut verzinkt	ab Fr.	—85
Schwingbesen, rostfrei	ab Fr.	3.25
Kuchengitter aus verzintem Draht	ab Fr.	1.60

Lassen Sie sich bitte in allen Fragen über Backgeräte unverbindlich von unserem Fachpersonal beraten.

Verkauf: Haushalt-Abteilung im 3. Stock

Jelmoli
Grands Magasins Jelmoli S.A. Zürich



- ☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆
- Unsere Herbstneuerscheinungen
- NEVIL SHUTE
Der Pilot der Königin
2. Auflage Ln. Fr. 14.80
Erste Auflage inner 4 Wochen vergriffen!
Es ist immer ein hoher Genuss auf eine Neuerscheinung Nevil Shutes zu stossen.
*Vom Car Enders Nationalzeitung
- ERSKINE CALDWELL
Der Wanderprediger
Roman Ln. Fr. 12.80
Die Redensarten von Bestsellern und angloamerikanischen Wälzern, mit denen wir überschwemmt werden, zersplittern vor solchen Büchern. Ein Schriftsteller grossen Formats!
*Galler Tagblatt
- JOYCE CARY
Auf Gnade und Ungnade
Roman Ln. Fr. 14.80
Diesen Autorennamen wird man sich merken müssen!
*Der vorliegende Roman stellt erhebliche Ansprüche an den Leser, spricht Dinge aus, die manchen vor den Kopf stossen... Es braucht einen Schriftsteller vom Format Carys in die Un-
verständnis, in die Grösse und Schwäche einer weiblichen Seele Einblicke vermitteln, wie sie bisher noch nicht gegeben wurden.
*Die Weltwoche
- EDNA FERBER
Giganten
Roman Ln. Fr. 16.45
Ein Buch, das uns in feiner Weise das Lachen über scheinbare Grössen beibringt, die eitel Wichte sind!
*Galler Tagblatt
- *Welch humorvolle und anschauliche Erzählerin ist diese amerikanische Schriftstellerin!*
*New Zürcher Zeitung
- *oder: schundrom
- STEINBERG-VERLAG, ZÜRICH
- ☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

EMIL FREUDWEILER

Zürich 1 Strehlgasse 8

Spezialhaus für gediegenes Spielzeug

Puppen, Puppenwagen, Plüschtiere, Eisenbahnen, Baukasten, Stockys, Meccano, Märklin, Matador, Fröbel, Montessori, Familienspiele, Kindermöbel, Schaukelperle, Velos, ferne Festartikel, Tombolalose

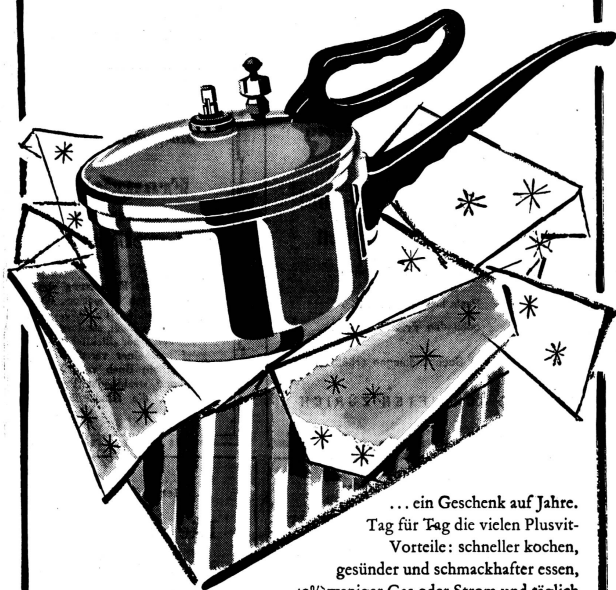
FOURVRES



ZÜRICH BAHNHOFSTRASSE 35
bietet Qualität
zu vorteilhaften Preisen

Das Inserat der Lebensnerv Ihres Geschäftes

Ein Geschenk auf Jahre!



... ein Geschenk auf Jahre.
Tag für Tag die vielen Plusvit-Vorteile: schneller kochen, gesünder und schmackhafter essen, 40% weniger Gas oder Strom und täglich 1-2 Stunden weniger Küchenarbeit. Plusvit schenken heisst Freizeit schenken. Plusvit-Beratung und Verkauf in allen guten Fachgeschäften.

Plusvit

Verlangen Sie ausdrücklich den bewährten Plusvit, das Schweizerfabrikat der Firma Gröninger AG Binningen.

Mrs. Smith
aus Afrika
trifft man jährlich
einmal da;
denn sie schwört
(schon lang bereits!)
auf die Strümpfe
aus der Schweiz....



Schweizer Nylon Strümpfe
die beste Qualität — am besten verarbeitet!

Zum Artikel

«Einiges über Schweizer Nylon»

Im Rahmen der «Schweizer Woche» war im Schweizer Frauenblatt ein Artikel über Schweizer Nylon zu lesen. Die Redaktorin erweichte sich in demselben über das Treibstoffwerk in Ems, das namentlich als Nebenprodukt auch eine Nylonfaser herstellt, das «Grilon».

Wir wollen uns zum ganzen Problem der Hovag nicht äussern, es fehlen uns die Voraussetzungen dazu. An einer schweizerischen Pressekonferenz vom 19. November in Chur, veranstaltet durch die Regierung des Kantons Graubünden, wurde es von allen massgebenden Seiten in seinen verschiedenen Erscheinungen besprochen und abgeklärt, wobei das Rechtsgutachten dreier Professoren das Unternehmense als eine Angelegenheit des öffentlichen Interesses bezeichnete.

Wir möchten vielmehr der Redaktorin des Frauenblattes und seinen Leserinnen die folgenden Gedanken nahelegen:

Was geschieht mit den 1200 Arbeitern und Angestellten der Hovag und ihren Familien, wenn das Werk stillgelegt wird? Wer gibt ihnen Arbeit und Brot? Wer macht die Katastrophe wieder gut, die es für den Bergkanton Graubünden bedeutet, wenn sein grösstes Industrieunternehmen zusammenbricht, das 1941 als kriegswirtschaftliche Notwendigkeit in seinem Raum hineingestellt wurde, um ihm wirtschaftlich zu helfen?

Wir glauben nicht, dass die Schweizer Frauen diese Konsequenzen missachten sollten, auch wenn andere Betriebe in ihrer bisherigen Unbeschränktheit etwas eingewirkt würden durch die Produktion des Erwerkes. Wir hoffen vielmehr, dass sie unsere Sorgen teilen und ihren guten Einfluss für Graubünden geltend machen werden.

Frauenzentrale Graubünden

Die Aufgaben der Schweizer Frau in heutiger Zeit

Der 29. November letztthin war der «Schweizer Stimmrechtstag», an dem die Stimmrechtsvereine ihre Verbundenheit mit dem Stimmrechtsgedanken

Geschenkabonnemente des Schweizer Frauenblattes

zum Vorzugspreis von 9.50
pro Jahresabonnement

gewähren wir nur unseren Abonnentinnen.

Benützen auch Sie den untenstehenden Bestellschein.

Unterzeichnete bestellt ein

**Geschenkabonnemente
des Schweizer Frauenblattes**

ab _____ bis _____
an Frau Frll. _____

Unterschrift und Adresse des Bestellers

Frau Dr. Jeanne Eder-Schwyzler spricht in Winterthur

Im Dank der Bemühungen der Präsidentin der Demokratischen Frauengruppe, Fr. Dr. Emilie Bosshart, wurde Frau Dr. Eder, die Präsidentin des Internationalen Frauenrates, zu einem Vortragabend nach Winterthur gewonnen.

Für Frauen eines Binnenlandes bedeuten grosse Reisen stets etwas Erregendes. Die Geschichte einer Reise, die Erlebnisse bei andern Völkern und in fernen Ländern vermögen sie zu fesseln und ihr Interesse wachzurufen. Wenn dazu noch eine vielgerisste Persönlichkeit über das Leben der Frau in andern Ländern spricht, wie dies Frau Dr. Eder in ungemein ansprechender Weise zu tun verstand, dann darf sie des uneingeschränkten Interesses aller Kreise gewiss sein.

Der seit 1899 bestehende Frauenrat nennt als Ziel seiner Bestrebungen die Kontaktnahme aller Frauen der Welt untereinander. In gleicher Weise erstrebt auch die Uno-Kommission für Fraueninteressen eine Zusammenarbeit aller Frauen, gegenseitige Hilfe und Gleichberechtigung der Geschlechter. Viel konnten diese Kommissionen schon erreichen und es ist nicht gerade erhebelnd, bei dieser Gelegenheit zu sehen, in welcher Gesellschaft sich die Schweiz in bezug auf die Einführung des Frauenstimmrechtes befindet. Da finden wir 36 Länder, die das Frauenstimmrecht schon vor dem 26. Juni 1945, dem Datum der Unterschrift der Charta der Vereinigten Nationen, einführen, unter ihnen Australien, Frankreich, Deutschland, Grossbritannien, USA usw. In 58 Ländern erfreuen sich die Frauen voller politischer Rechte seit dem 30. November 1942, darunter befinden sich allerdings vier Länder, in denen Frauen nur nach Erfüllung gewisser Bedingungen stimmen dürfen. Heute sind es noch 15 Länder, in denen die Frauen kein Stimmrecht besitzen, nämlich: Afghanistan, Colombia, Aegypten, Aethiopien, Honduras, Iran, Irak, Jordan, Lybia, Liechtenstein, Nicaragua, Paraguay, Saudi Arabien, die Schweiz und Yemen. (Libanon und Syrien besitzen es seit 1949). Dabei ist allerdings zu sagen, dass in vielen Ländern die Gleichberechtigung auch bei Männern auf schwachen Füßen steht. Auch das Zivilrecht ist in vielen Ländern in starker Entwicklung begriffen. In den Statuten der Uno ist vorgesehen, dass Staaten ohne Frauenstimmrecht eine Stelle als kon-

bekunden. Der Tag fand in Bern seine Würdigung durch einen auf hoher Warte stehenden Vortrag des Präsidenten des schweizerischen Schriftstellervereins und Freund der Frauenstimmrechtsbestrebungen, Dr. Hans Zbinden. Er urms die Aufgaben der Frau in heutiger Zeit und gab klare Direktiven, in welchem Sinn und Geist die Frauen ihre jetzigen und vor allem ihre künftigen Aufgaben im Staat aufzufassen hätten. Die Frauen führen in vielen Richtungen mit den Männern den gleichen Kampf um gleiche Ziele. Was not tut, ist das Hineintragen echter Fräulichkeit und sorgender Mütterlichkeit, wie sie die engere Familie und ebensowohl auch der Staat und die ganze Öffentlichkeit brauchen. Die Aufgaben sind im Grunde nichts Neues, die Frau erfüllte sie von jeher in der Familie, sie findet sie wieder im Bereich der Öffentlichkeit und wird auch hier ihre ganze Fräulichkeit anzuwenden haben, soll das Zusammenarbeiten von Männern und Frauen fruchtbringend und fördernd sein. Es seien drei wesentliche Punkte, führte der Referent aus, die für die künftige Stellung der Frau im Staat von grösster Bedeutung seien: Sie hat das Kleine, das Bescheidene zu hegen, sie muss das Individuelle und Persönliche schützen, die ein kräftiger Hort für echte Demokratie sind. Die Frau ist Hüterin der Tradition und der stillen Besinnlichkeit, sie steuert dem Zerfall von Familie und Sitte. Ohne die fräuliche Mitarbeit müsste unser Staat dem krassen Materialismus verfallen. Es sei schon so, dass Prosperität allein kein Glück bringe, zum Glück brauche es Erhaltung des Menschen von innen heraus, und dies zu vollbringen, sei auch im Aufgabenkreis der Frau zu suchen. Diese charakterlichen guten, fräulichen Eigenschaften in ihre Arbeit an der Öffentlichkeit zu tragen, sei Berufung der Schweizer Frau für die Zukunft. Natürlich kann sie die ihr überbundenen Aufgaben zumeist auch ohne das Stimmrecht erfüllen, sei es im sozialen, wirtschaftlichen, geistigen oder religiösen Sektor; allein es sei den meisten Frauen ein unbedingtes Anliegen, ihre Aufgaben auf rechtlicher und gesetzlicher Basis zu erfüllen.

Mit feiner Ironie besprach Dr. Zbinden sodann die von den Gegnern des Frauenstimmrechtes seit langem vorgebrachten Gründe gegen die politischen Rechte der Frau. Diese Gründe seien ja längst überall sattsam bekannt, aber mit unverminderter Hartnäckigkeit werden sie immer wieder ins Feld geführt. Es gehe letzten Endes gar nicht darum, zu prophezeien, dass mit dem Stimmrecht der Frau die Schweiz besser oder schlechter werde oder dass es

sultative Gruppe einnehmen können. Der Unesco ist die Schweiz ja ebenfalls angeschlossen.

Aeusserst lebendig berichtete sodann Frau Dr. Eder über die Lebensweise der Australierinnen. von ihren Mühen im täglichen Leben, ihrem Kampf um die Lebensmittellversorgung oder die Dienstbotfrage. Interessant war es auch über die sozialen Bestrebungen dieses Landes zu hören. Mit Anerkennung vernahm man sodann von den grosszügen Bestrebungen, die Australiens Frauenorganisationen der eminent wichtigen Frage der Flüchtlingshilfe entgegenbringen. Jedes Land kennt verschiedene und nur ihm eigene Probleme, vor die sich die verschiedenen Hilfsorganisationen gestellt sehen. Man hörte aus Indiens Hungersnotzeit 1950/51, da kein Reis vorhanden war, wohl aber genügend Weizen und Kartoffeln, die jedoch nicht begehrt waren, und von der praktischen Hilfe initiativer Frauen. Ueber viele Länder wusste Frau Dr. Eder zu berichten: zum Beispiel über die Notzeiten Griechenlands, aus Aegypten über die neu erstandene Frauenorganisation, aus Belgien über die vor zwei Jahren eingeführte Frauenpolizei, aus Italien und Deutschland über die Not der Frauen, deren Männer noch immer in Kriegsgefangenschaft leben und endlich auch über das sagenhafte Amerika und Kanada, dem Lande der Bevorzugung der Frau. Wohltuend war es, einmal von einer USA-Kennerin das magazinhaft verzerrte Bild der Amerikanerinnen richtiggestellt zu sehen und etwas von der tapferen Farmersfrau zu hören, die sie war und noch ist. Wie die Frauen Amerikas jetzt sind? Vielleicht Frauen wie wir, Mütter und Gattinnen, verehrt von den Männern, verwöhnt von allen und mit allem, jedoch nicht oberflächlicher und nicht arroganter als wir Schweizerinnen — nur vielleicht hübscher, gepflegter und charmanter. Denn die Amerikanerin legt grossen Wert auf ihre Erscheinung, wohl weil ja fast jede Frau neben ihrer Berufsarbeit noch viel gesellschaftliche Verpflichtungen zu erfüllen hat. «Es ist vielleicht immer schwer, es gut zu haben. Dies ist auch die grosse Gefahr für die Jugend der USA» schloss die Referentin ihre interessanten Ausführungen, die von den Teilnehmerinnen aus allen Kreisen und in ihrem Namen von Fr. Dr. Bosshart warm verdankt wurden. B. B.-H.

dem Familienleben schaden könne. Die Gewährung der politischen Rechte und Pflichten an die Frau sei nichts anderes als das Gebot der Stunde, und die elementarste Gerechtigkeit gegenüber einem Volksteil, der in seinen politischen Rechten den Umwüdingen und Verbrechen gleichgesetzt sei.

Die Damen Elisabeth Jean-Richard, Violine, und Veronika Gehri-Zwahlen, Klavier, wurden durch musikalische Vorträge der gehobenen Atmosphäre der Stunde bestens gerecht. P. M. G.

Bei der Wizo

Zu den Bazaren, die sich um die Weihnachtszeit in Basel in bunter Folge ablösen, hat sich — wenn auch nicht regelmässig — der Bazar der Wizo gesellt. Es ist eben auch für die Juden die Zeit des Lichterfestes.

Sonntag, den 29. November, fand der Wizo-Bazar am Nachmittag im Stadtcasino statt und dauerte für die Unverwüstlichen bis in den frühen Montagmorgen hinein! Nicht etwa nur jüdische Frauen, Männer und Kinder nahmen daran teil, sondern auch nicht-jüdische Menschen, die dem Volk der Juden in seiner Leidenszeit näher getreten waren und es lieb gewonnen haben. Manche von ihnen haben den jungen Staat Israel besucht und dabei von der Arbeit der Wizo (Women's International Zionist Organisation) oder anderer Hilfswerke tiefe Eindrücke mit heimgebracht. So waren auch die verschiedensten Bevölkerungskreise vertreten an dem

Empfang

mit dem der Bazar eröffnet wurde. Die Präsidentin

90 %

aller Einkäufe besorgt die Frau. Mit inseraten im «Frauenblatt», das in der ganzen Schweiz von Frauen jeden Standes gelesen wird, erreicht der inserent höchsten Nutzeffekt seiner Reklame



25 Jahre Gipfelstube

Und immer wieder der feine Kaffee-Spezial mit dem Spez. Gipfel in der

Gipfelstube - Marktgasse 18 - Zürich

«ELMÜ» ja Wachskerzen

Reinwachs, Dekorationen, Advents- und Weihnachtskerzen, Christbaum- u. Tischkerzen, 12er, 15er, 20er, 25er usw. Durch lange und schöne Brennauer zeichnen sie sich aus!

Bestellen Sie jetzt, ich bediene Sie gerne Zündschüre für Kerzen!

Mit höchster Empfehlung!

S. Müller, Wetzikon (Zch) Tel. 97 85 76

Fabr. von Seilen, Kerzen, chem. Produktion

In der WERKSTUBE ZÜRICH

Schöpfe 1

finden Sie den „TRAGBOY“

Er hat in den letzten 3 Jahren immer mehr begeisterte Freunde gefunden. Vielleicht kann er auch für Sie ein stiller Freund werden — oder für jemand, dem Sie ihn schenken. Er kostet in Ulme, Kirschbaum oder Esche Fr. 108.— und ist sofort lieferbar.

Im Dezember geöffnet: 10 bis 12 Uhr
13½ bis 18½ Uhr.

der Basler Wizo, Frau Germaine Bollack, Herr alt Regierungsrat Dr. G. Wenk, Herr Rabbiner Dr. Weil sorgten durch ihre Ansprachen dafür, dass gleich eine Atmosphäre der Freundschaftlichkeit und des guten Willens herrschte.

Es gab sehr viele schöne und gute Dinge zu kaufen, wie das bei einem rechten Bazar so zu sein pflegt. Gross und klein fanden Bestellungen vor, und der bunte Abend, von dem wir nur vom Hörensagen berichten können — es seien Kräfte erster Ordnung wie Maria Becker und Rasser dabei beteiligt gewesen — soll ein grosser Erfolg gewesen sein.

Herr Rabbiner Dr. Weil rühmte in seiner Ansprache bei der Eröffnung die Unermülichkeit der «Wizo-Frauen» bei der Vorbereitung ihres Bazars. Sie sei nur daraus erklärlich, dass diese Frauen

Im Dienste einer grossen Idee

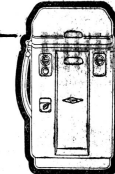
handeln. Und diese Idee ist die Sehnsucht, einer Jugend, die durch viel Schweres hatte gehen müssen und dabei vielfach körperlich und seelisch leiden genommen hatte, zu einem gesunden, frohen, tätigen Leben zu verhelfen und sie spüren zu lassen, was es bedeutet, eine Heimat zu haben. G. G.

Waschmaschinen,
von denen
man spricht...

Für den Kennen-
eine Augenweide,
für die Hausfrau
eine Freude!

ADORA

die Klein-Waschmaschine,
ohne Heizung zum niedrigen Preis.
Für alle erschwelligst
Grundliches schones
Waschen.
Preis ab Fr. 420.—

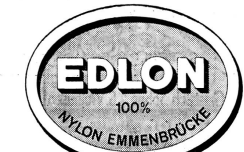


TEMPO I das Bijou für
Küche oder Schlafzimmer.
Ohne oder mit Heizung bis 3 kW.
Mit Laugpumpe ausgerüstet.
Farmschöne u. praktisch.
Beste Waschresultate.
Tausendfach bewährt.
Preis ab Fr. 618.—



ist Tempo I zu klein,
dann TEMPO II
wählen.
Ohne oder mit Heizung
bis 7 kW.
Elektrische Mänge
und Laugpumpe.
Preis ab Fr. 1100.—
Alle näheren Angaben durch
die Fabrikanten

VERZINKEREI ZUG A.G.
ZUG TEL. (042) 4 03 41



bietet viele
und grosse Vorzüge

Dieses vollsynthetische Garn ist vor allem:

- mollig, weich und warm
- angenehm zum Verarbeiten — es bilden sich keine lästigen Fächel
- sehr ausgiebig — 2 Knäuel zu 35 g reichen für ein Paar Herrensocken
- solid, sehr strapazierfähig
- leicht und gut waschbar, schnell trocknend
- nicht eingehend

In einem Wort, es ist das ideale Handstrickgarn!

Verlangen Sie EDLON in den Fachgeschäften

Je grösser die Familie,
desto günstiger der Fahrpreis

— Diese Familie reist mit nur 2 1/2 Billetten —

Liebes Christkind,
Wir möchten auch
gerne einmal reisen!
Am meisten freut uns an
Weihnachten ein
Reisegutschein

Reisegutscheine der Schweiz.
Transportunternehmen sind an
jedem Bahnschalter erhältlich.
Sie können auf eine bestimmte
Fahrt oder auf einen Geldbe-
trag lauten und während eines
Jahres gegen Billette umge-
tauscht werden.



Delegiertenversammlung des Bernischen Frauenbundes

Je länger je mehr werden diese Delegiertenversammlungen des BFB zu einem eigentlichen Frauenparlament, wie Fr. R. Neuschwander als Präsidentin in ihren Eröffnungsworten ausführte. Dies zeigt sich nicht nur an der grossen Teilnahme, sondern an den Fragen, die zur Sprache kommen. In die vielfältige Arbeit konnte man einen Blick tun bei dem durch Fräulein Weyerermann verlesenen Sekretariatsbericht und den Darlegungen der Kassiererin, Frau Haberstick. Aus dem Ergebnis des Tages der Frauenwerke kamen den «Freundinnen junger Mädchen» und dem Katholischen Mädchenschutzverein 14 000 Franken zu, während das Pestalozziheim für seine Betriebskasse 13 000 Franken erhielt. Die Versammlung beauftragte den Vorstand, den Wiederaufbau und Ausbau des Dachstockes, der durch Brand Schaden litt, an die Hand zu nehmen. Herzlich wurde allen hilfsbereiten Vereinen und andern Helfern für ihre Gaben gedankt.

Acht Frauenvereine hatten beantragt, der BFB möge sich mit der Frage des Frauen-Stimm- und Wahlrechts befassen. Diese Frage soll an einer Tagung zu Beginn des kommenden Jahres zur Sprache kommen. Vierzehn Frauenvereine und ein Kirchengemeinderat, sowie eine Entschliessung des Frauenvereins Sumiswald wiesen auf die Schädlichkeit der Film- und Kinoreklame hin. Ebenso wurde die Notwendigkeit eines Appells «Nie wieder Krieg!» betont. Die schon vor einiger Zeit aufgeworfene Frage nach der Schaffung von Gefängnisbibliotheken wird nun zu einer Büchersammlung führen. Wie sehr die Frauen auch selber Produzentfragen zu lösen versuchen, zeigte der Besuch

ner Frauendelegation bei den Aprikosenzüchtern im Wallis. Dass auch die Reorganisation der Frauenstrafanstalt Hindelbank der Unterstützung durch die Frauen bedarf, bewiesen die Ausführungen von Frau Itten-Jeanerret, welche die verschiedenen Möglichkeiten darlegte, worauf die Versammlung beschloss, das Vorhaben eines Zellenbaues zu unterstützen. Ueber die Entwicklung des Kantonal-bernschen Säuglings- und Mütterheims berichtete Schwester S. Hübscher.

Wie sehr sich die Frauen für innen- und ausserpolitische Fragen interessieren, zeigte die lebhafteste Anteilnahme, die Chefredaktor Peter Dürrenmatt, Basel, mit seinen Ausführungen über «Die Schweiz im heutigen Völkerringen» weckte. Mut und Glauben und persönlicher Einsatz, dies ist unsere Aufgabe.

Kleine Rundschau

Flüssige Sonnenkraft — als Festgetränk und Festgeschenk

Heute weiss jedermann, dass Traubensaft, dieses reine unvergorene Blut der köstlichen Reben, nicht nur herrlich mundet, sondern auch gesünder ist, als jedes andere Getränk. Er ist ein hochwertiges Nahrungsmittel, dessen wertvolle Aufbaustoffe vom Blut und dem ganzen Organismus in einer Rekordzeit assimiliert werden. Drei Liter Traubensaft täglich würden genügen, um den Kräftehaushalt des Menschen zu speisen. Obwohl es niemandem einfal-

ten wird, sich nur von Traubensaft zu ernähren, zeigt diese Tatsache doch, wie überaus reichhaltig das Getränk ist. Man könnte es fast als Medizin bezeichnen, und gibt es eine solche, die noch dazu so gut mundet? Verdünnt mit Siphon oder Wasser ist er ein erfrischender Durstlöcher. — Traubensaft ist nicht nur ein Getränk der Kinder, sondern vor allem Sportsleute und Rekonvaleszenten erkennen in ihm den besten Energiespender. SPZ.

«Randolins», die neue evangelische Heimstätte bei St. Moritz, soll, wie die Heimstätten anderer Kantone, zu einem Sammelpunkt der evangelischen Kreise des Kantons Graubünden und darüber hinaus werden. Sie wird genügend Raum für zirka 120 Personen bieten und besteht aus einem Jugend- und einem Leichterhaus. Die Eröffnung ist auf den 1. Juni 1954 festgesetzt. (Aus E. P. D.)

Ein deutsches Urteil

Das Landgericht Bochum hatte eine Wirtin zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie es unterliess, der Polizei den Fall eines angetrunkenen Autofahrers zu melden. Obwohl sie wusste, dass dieser, ein Stammgast, wegen Betrunketheit am Lenkrad vorbestraft war, hatte sie ihm so viel zu

trinken gegeben, dass er bei der Weiterfahrt auf dem Gehweg geriet und eine Frau tödlich verletzte. Die Wirtin rekurrierte an den Bundesgerichtshof. Dieser bestätigte das Urteil, weil sein Wirt, der einem Gast so viel Alkohol ausschenkt, dass er völlig fahruntüchtig wird, die Pflicht hat, eine Weiterfahrt zu verhindern, wenn er dazu die Möglichkeit besitzt. SAS.

Veranstaltungen

Bern: Frauenstimmrechtsverein Bern. Unsere Adventsfeier findet statt Freitag, 11. Dezember, punkt 20 Uhr, im «Dahems», Zeughausgasse, 1. Stock. Sie wird verschönert durch Fräulein Regina Widmer, Frau Hilde Hegi, Frau Stalder-Merz, Frau E. Flick-Michel. Der Vorstand

Schaffhausen: Verein für Frauenbildung und Frauenrechte Schaffhausen. Dienstag, 15. Dezember 1953, 20 Uhr, in der «Randenburg», 2. Stock: Die konservative Volkspartei und ihr Programm. Referent: Herr Dr. Türier.

Redaktion:

Frau El. Studer-v. Goumoëns, St. Georgenstrasse 68, Winterthur. Tel. (052) 2 68 69

ARM - Webrahmen - Tischwebapparate - Handwebstühle

gewährleisten ein angenehmes und vielseitiges Weben

Verlangen Sie Prospekte

WALTER ARM, Webstuhlbau, BIGLEN/BE Tel. (031) 68 64 62



Bei uns können Sie jedes Möbelstück, das Sie auswählen, mit einem Rotstift persönlich anschreiben. Das allein gibt Ihnen die Gewähr, dass Sie «ihre» Möbel erhalten, und nicht andere, die mit weniger Sorgfalt nachfabriziert wurden.

MAX WIDMER-MÜLLER
Möbel AG., Zürich
Aemlienstr. 205, T. (051) 52 13 62
Tramhaltestelle Krematorium

SCHAFFHAUSER WOLLE

Heimelige Räume, vorzügliche Küche
Aromatischen Kaffee und Tee
Spezialitäten aus eigener Konditorei

Mittlere Bahnhofstr. Münzplatz 3
Tel. 23 26 20
Auch sonntags geöffnet

Dieses Etui aus BOXCALF für Baretten und Kleingeld kostet Fr. 24.—. Viele andere Typen aus den verschiedensten Ledern und mit unterschiedlichen Einteilungen führen wir in grosser Auswahl.

LEDER LOCHER
beim Fraumünster, Zürich

Esge STRÜMPFE

führend in Qualität & Eleganz

Saupe & Gretler, St. Gallen

obi Su-sy

Grapefruit
Orange
Citron
Himbeer
Ananas

OBSTVERWERTUNGSGENOSSENSCHAFT
BISCHOFZELL

GESCHENKE aus ZINN
sind beliebt und von bleibendem Wert

A. Rapold & Co. Zinngiesserei
Laden: Schlüsselgasse 3 Zürich 1

Bieri-Möbel
seit 1912 geübt, preiswert
Fabrik in RUBIGEN 1/2 Bern

Filiale:
Interlaken
Juntraustr. 38

**„Guets Brot“
„Feini Guetzli“**

Snoelidstrasse 119 Tel. 24 77 60
Snoelidstrasse 212 Tel. 24 57 44
Forcnstrasse 37 Tel. 23 09 75
Zollikon, Untourplatz Tel. 24 96 40
Tee-Raum Bahnhofplatz 1 Tel. 23 12 72
Schaffhauserstrasse 18 Tel. 28 78 44
Universitätsstrasse 87 Tel. 28 20 58

J. Leutert
Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70

Telephon 27 48 88
Filiale Bahnhofplatz 7

Blumen - Dünger

geistlich
Unübertroffene Wirkung!
Ed. Geistlich Söhne A.G. Wollhusen

Gartendünger Humos & Spezial.

Kinderheime - Homes d'enfants
für Ferien, Erholung oder Heilung
pour vacances, convalescence ou guérison

TEUFEN (Appenzell). Kinderheim im Eggli, 840 m ü. M., für Kinder von 4-15 J. Jahresbetrieb, Erzieherische Beeinflussung und Beschäftigung. Gute Prima- und Sekundarschulen im Dorf. F. Hölzlergerger u. Schwester M. Wesenteld. Französisch u. Englisch

WIENEN bei Filisau (Graubünden) Privat-Kinderhaus, 1450 m ü. M. Für Säuglinge und Kinder bis 12 J. Jahresbetrie. Vorstandsw. und Indiv. Behandl. Arztkontrolle. Wiesen hat beste heilklimat. Eigenschaften. Schw. Betty Scheuflberger, diplomierte Kinderpflegerin.

Auf Weihnachten!

Christbaumständer «Bülach»
aus strahlendem starkem Grün Glas. Der Baum bleibt lange frisch und grün, weil er im Wasser steht. Die Nadeln fallen weniger schnell ab. **Grosse Standfestigkeit**. Geringere Brandgefahr, weil der Baum nicht dürr wird.

Ladenpreise:
Kleines Modell f. Bäume bis 1 1/2 m Fr. 5,90
Grosses Modell f. Bäume bis 2 1/2 m Fr. 7,40
Erhältlich in Haushaltgeschäften, Eisenhandlungen usw.
Glashütte Bülach

HAGO QUALITE
Schon Ihr Fontenomaie

Insrieren bringt Gewinn!

Ihre Reisen 20% billiger!

Für 4 gefüllte «MERKUR» Rabatkarten erhalten Sie Fr. 4.— in bar oder aber Fr. 5.— in Reisemarken. Sie können also um 20% billiger reisen!

MERKUR
Kaffee-Spezialgeschäft